

181/107 1761 März 7.

## «Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 19 vom 7. März 1761.<sup>1</sup>


Num. 19.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung.**  
 Vom 7. März, 1761.

---

Wien, vom 28. Hornung.



Vorgestern Vormittag ist das Kayserl. Königl. Artillerie-Fuhrwesen von hier naher Sachsen abgegangen, und hat zugleich eine große Menge Munitions-Karren, Rüst-Wägen und andere Geräthschaften mit sich genommen. Es wil das Ansehen gewinnen, daß, der noch fortdaurenden rauhen Witterung ohngeachtet, der Feldzug in dem Reich würcklich seinen Anfang nehmen wolle, dann die Berichte aus Sachsen geben, wie die Preussen mit einem ansehnlichen Corpo, so von einigen auf 14. von andern aber auf 20000. Mann geschäzet wird, gegen die Reichs-Armee sich in Bewegung gesetzt habe, weßwegen dann auch der bishero in der Gegend Eger gestandene Kayserlich-Königliche Herr Feld-Marschall-Lieutenant, Graf von Quasco, mit seinem Corpo vorgerucket, um mit der Reichs-Armee sich zu vereinbahren. Man siehet also bey diesen Umständen von dieser und von andern Seiten täglich wichtige Begebenheiten entgegen. Gleichwie überhaupt alles zu einem frühzeitigen Feldzug sich rüset; so solle auch die Russische Kayserl. Armee den Befehl empfangen haben, sich mit allem wohl zu versehen, um mit Anfangs Mayen im Felde erscheinen zu können. Das eine Zeitlang in Erledigung gewesene Gouvernement von Siebenbürgen ist nun dem Hrn. Generalen von der Cavallerie, Freyherrn von Buccow allergnädigst aufgetragen worden: Se. Excellenz werden in kurzem dahin die Reise antretten; was aber das Commando in Italien betrifft; so thun sich so viele und starcke Competenten hervor, daß man fast zweifeln wil, daß solches bey dem Herr General von der Cavallerie, Grafen Odonel, verbleiben werde. Dieser Tagen verstarbe allhier der Kayserl. Königl. Schatz-

meister, Herr de France, ein Herr, welcher ein beträchtliches Vermögen hinterlasset. Unter seinen Reichthümern wird hauptsächlich sein Kunst-Cabinet bewundert, welches aus allen erdenklichen Seltenheiten und Kostbarkeiten bestehet, und am Werth auf 300000. Gulden geschäzet wird. Der nunmehr in Gott ruhende wollte damit ein immerwährendes Werk zum Nutzen derjenigen stiften, welche auf solche Wissenschaften sich verlegen werden.

Aus dem Mecklenburgischen, vom 18. Hornung.

Es ist an dem, daß die bey denen von hiesigen Landen Preussischer Seits verlangten Wagen, zugleich mit geforderte Leute, welche sich den 10. zu Rostock, Neuenkalden und Teglin versammelt hatten, durch zahlreiche Commandos Preussischer Truppen arretirt worden sind. Es hat zwar der engere Ausschuß bey des Prinzen von Württemberg Durchlaucht alle mögliche Gegen-Vorstellungen gethan; allein Se. Durchl. haben Königl. Ordre vorgeschüzt, und anstatt der ausgebliebenen Leute, drey-mahl so viel, folglich bey jedem Wagen 9. Mann verlangt. Da auch bey denen sich eingefundenen Wagen fast durchgängig alte und sonst zu Kriegs-Diensten untüchtige Leute gestellt worden; so hat der Prinz statt deren andere dienst-taugliche gefordert. So lang diese nicht gestellt sind, sollen jene in Verwahr bleiben, und fahls dieses von keiner Wirkung seyn sollte; so ist den dawieder handelnden Orten die Straffe der Wünderung angekündigt, womit die Preussen auch im Amte Doberan bereits den Anfang gemacht haben. Bey diesen Umständen ist das Flüchten der jungen Mannschaft aus dem Lande wieder sehr stark. Besonders auffert sich bereits ein grosser Abgang an Bednern und Müllern. Diese Vorfälle haben zugleich verursacht, daß Se. Herzogl. Durchlaucht unser gnädigster Landes-Herr, den Entschluß gefasset, den 14. dieses Dero Residenten Schwerin würcklich zu verlassen, und sich nach Lübeck zu begeben. Die Preussen sind indessen erst am 17. in ermelte Statt eingerucket.

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.